

Protokoll der BTFV Spielführersitzung 2019

Datum: 16.11.2019

Beginn: 14:45

Ende: 18:30

Anwesenheit: vgl. Anwesenheitsliste der JHV vom 16.11.2019

Protokollant: Michael Hartmann

Allgemeine Anmerkungen

Die folgenden Personen haben an mehreren Stellen das Wort ergriffen. Werden Vornamen ohne Nachnamen genannt, handelt es sich um folgende Personen:

- Samuel Brantner
- Florian Maqua
- Eva Fried
- Thomas Artinger

Die Präsentationen, auf die an mehreren Stellen verwiesen wird, werden über die BTFV-Seite zur Verfügung gestellt.

Agenda

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Gesammelte Themen
- TOP 3: Blockspieltage
- TOP 4: Wünsche und Anträge
- TOP 5: Verabschiedung

TOP 1: Begrüßung

Samuel begrüßt die Spielführer*innen und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Gesammelte Themen

Bericht der Ligakoordinatoren

Da es neben den regulären Tätigkeiten keine Besonderheiten zu berichten gibt, appelliert Moritz Schneider daran, die Spielberichte frühzeitig einzutragen. Dies muss bis Sonntag Abend passieren.

Michael Hartmann erinnert daran, dass Spielverschiebungen laut Satzung sowohl mündlich als auch schriftlich sowohl bei den gegnerischen Spielführern als auch beim Ligakoordinator erfolgen müssen. Absprachen können natürlich den kurzen Dienstweg nehmen und unbürokratisch erfolgen, es muss jedoch allen Beteiligten klar sein, dass dies im Zweifel und im Falle von Missverständnissen angefochten werden kann.

Moritz Schneider erläutert, dass im nächsten Jahr Spielernachmeldungen nur noch per Formular zugelassen sein werden.

Samuel appelliert an alle Spielführer*innen, die Website genau zu verfolgen und sich über die dortigen Möglichkeiten auf dem Laufenden zu halten.

Generell gibt es Feedback, dass Nachmeldungen teilweise zu spät passieren und die Ansprechpartner nicht eindeutig definiert sind. Der Vorstand erläutert, dass die Informationen auf der Website teilweise nicht aktuell waren, aber bereits vor einiger Zeit aktualisiert worden sind.

Verschobene Spiele erneut verschieben

Florian stellt einen Fall der vergangenen Saison vor, in dem ein bereits verschobenes Spiel erneut verschoben wurde.

In der Vergangenheit gab es bereits die Regelung, dass beide Teams frei einen Ersatztermin finden. Dies wird als mögliche Lösung vorgeschlagen. Da dies in der Vergangenheit jedoch zu Komplikationen führte, wird diese Idee wieder verworfen.

Thomas merkt an, dass bei zweimaligen Verschiebungen Spiele erst 2 Monate nach dem ursprünglichen Termin stattfinden könnten. Dies wäre vor allem für die letzten Spieltage nicht möglich.

Samuel schlägt vor, dass in Ausnahmefällen eine Härtefallregelung über das Schiedsgericht möglich ist.

Abstimmung: Dürfen verschobene Spiel erneut verschoben werden?

Dafür	Dagegen	Enthaltung
3	42	4

Nichtantritt führt zu verfälschten Statistiken

Bei Nichtantritt einer Mannschaft verteilt die gewinnende Mannschaft die Punkte frei auf gemeldete Spieler, dadurch verfälscht sich die Einzel- und Doppelrangliste.

Samuel erläutert, dass dieses Problem mit der neuen Software 2021 gelöst sein wird. Die Rangliste wird dort vermutlich über ein ELO-System dargestellt.

Andreas Kerscher schlägt vor, dass die Punkte auf die Spieler*innen, die in der Saison am meisten gespielt haben, verteilt werden. Dies kann auch am Ende der Saison im individuellen Verhältnis eingetragen werden um es fair zu gestalten.

Eva merkt an, dass die Einzelleistungen in dieser Ehrung in dieser Saison keine Ehrung über Medaillen hinaus geben wird und sie daher eine größere Diskussion hierüber für überflüssig hält.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass ein 56:0 auch dazu führen kann, dass sich das Satzverhältnis ändert und dies bewirken kann, dass die Mannschaftspositionen in der Liga beeinflusst werden. Hierfür könnte auch ein Mittelwert wie 20:0 benutzt werden.

Moritz Schneider merkt an, dass eine Lösung beliebig kompliziert werden kann und es keine Bereitschaft gibt, manuell nachzurechnen.

Sandra Hirmer unterbricht die Diskussion mit der Anmerkung, dass nicht zu viel Zeit auf diese Diskussion verwendet werden sollte.

Allgemein herrscht Einigkeit darüber, dass die individuelle Liste keinen hohen Stellenwert hat, wenn es jedoch um Auf- oder Abstieg geht, ein relevanter Punkt getroffen ist.

Abstimmung: Wer möchte hierfür eine detailliertere Lösung finden?

Dafür	Dagegen	Enthaltung
24	5	17

Nach einiger Zeit der Diskussion kristallisieren sich folgende Vorschläge heraus:

- Zunächst wird ein 56:0 eingetragen und am Ende der Saison kann bei knappen Ergebnissen durch Nichtantritt eine Relegation gespielt werden. Hierbei merkt Thomas an, dass eine Terminfindung für Relegationsspiele ziemlich kompliziert werden kann.
- Direkter Vergleich zweier Teams bei knappen Ergebnissen durch ein 56:0.
- Die gewinnende Mannschaft erhält zwar 3 Punkte für den Sieg, es wird jedoch ein 29:0 statt einem 56:0 eingetragen
- Keine Änderung der momentanen Regelung

Ohne Gegenrede wird sich darauf geeinigt, hierfür keine feste Regelung zu finden, sondern im Härtefall das Schiedsgericht anzurufen und abzuwarten, welche Lösungen die neue Software bringen wird. Dieses Thema wird bis dahin vertagt.

Größe der Verbandsliga

Um die Zahl der Spieltage relativ gering zu halten und damit den Planungsaufwand zu reduzieren, ist eine maximale Ligagröße von 6 Teams wünschenswert. Leider ist bei der Planung im letzten Jahr ein Fehler passiert und in den Verbandsligen werden je 7 Teams spielen.

Der Vorstand möchte hierfür ein Stimmungsbild einholen, nach welcher Maxime die Ligaplanung nach dem Eingang der Mannschaftsmeldungen erfolgen soll.

Die folgenden Möglichkeiten werden kontrovers diskutiert:

- Eine Mannschaft meldet sich ab
- Eine zusätzliche Mannschaft steigt ab
- Ein eintägiges Turnier findet statt um den Absteiger festzulegen
- Losverfahren

Alle diese Lösungsmöglichkeiten werden jedoch als unfair wahrgenommen. Zudem werden Vorwürfe geäußert, dass die Dringlichkeit für den Vorstand seine Ursache nur von der eindeutigen Präferenz für Blockspieltage her rührt. Dies führt zum allgemeinen Konsens, dass die Verbandsligen so geplant werden, wie sie im letzten Jahr angekündigt wurden. Dies wird in den Verbandsligen 14 Spieltage zur Folge haben.

Daraufhin stellt Samuel die Planung für die nächste Saison mit 4 Bezirksligen vor.

Eva schlägt vor, statt zweier paralleler Bezirksligen besser eine Kreisklasse einzuführen. Dies soll zu einem differenzierteren Leistungsunterschied führen und Anfängermannschaften den Einstieg erleichtern. Dieser

Vorschlag findet allgemeinen Anklang.

Gebührenordnung

In der Vergangenheit wurden aussichtslose Spieltage abgesagt, da die Spritkosten höher gewesen wären als die Strafe zu entrichten. Deshalb möchte der Vorstand die Strafgebühren für Spielabsagen verdoppeln. Dies soll in den nächsten Wochen in die Gebührenordnung übernommen werden.

TOP 2: Blockspieltage

Samuel stellt das Konzept zu Blockspieltagen vor, wie es auch auf der BTFV-Website einsehbar ist. Der konkrete Vorschlag sieht eine Verschmelzung der Landes- und Verbandsligen auf insgesamt 10 Mannschaften vor. Diese 10 Mannschaften würden an insgesamt sechs Blockspieltagen im Jahr aufeinandertreffen.

Als Abstimmungsmodus stellt Samuel ein System mit Widerstandspunkten vor, das ein detaillierteres Stimmungsbild ermöglicht als eine einfache Abstimmung.

Das Abstimmungssystem lässt folgende Wertungen zu: 0 volle Zustimmung, 10 volle Ablehnung

Jede Mannschaft stimmt für sich über folgende Punkte ab:

- Das alte Ligasystem soll beibehalten werden
- Blockspieltage für alle Ligen
- Blockspieltage für Verbands- und Landesliga
- Blockspieltage für Landesliga

Nacheinander stellen alle Vereine ihre Argumente und ihre Einschätzung gegenüber Blockspieltagen und Add-Up System vor. Es entsteht eine hitzige und emotionale Debatte, die klare Fronten offenbart. Einige der Anwesenden werfen dem Vorstand vor, absichtlich zu täuschen und falsche Tatsachen vorzubringen, um die Blockspieltage zu unterstützen.

Tendenziell lässt sich festhalten, dass die Landesligisten eine höhere Akzeptanz für Blockspieltage zeigen, vor allem aber die unteren Ligen mehrheitlich dagegen sind.

Wie den separat dokumentierten detaillierten Ergebnissen zu entnehmen ist, liegt die Zustimmung zum aktuellen Ligasystem bei ca. 65%. Die Zustimmung zur Einführung von Blockspieltagen in der Landesliga liegt bei ca. 45%. Die Zustimmung zur Einführung von Blockspieltagen in den unteren Ligen liegt deutlich darunter.

Da alle Mannschaften für alle Ligen abstimmen konnten, deutet Samuel dieses Ergebnis so, dass in der Landesliga generell Blockspieltage präferiert werden und lässt offen, wie sich der Vorstand letztendlich entscheiden wird. Er betont erneut, dass es sich hier nicht um eine verbindliche Abstimmung sondern um die Einholung eines Stimmungsbildes handelt und der Vorstand auch ohne Rücksprache Änderungen am Modus beschließen kann.

Daraufhin stellt Marten Lucas nach Satzung einen dringlichen Antrag: Die Mitgliederversammlung möge darüber abstimmen, dass diese Entscheidung nicht vom Vorstand alleine beschlossen werden darf.

Dafür	Dagegen	Enthaltung
28	3	7

Der dringliche Antrag ist somit zugelassen und die Versammlung stimmt nun über folgenden Antrag ab: Wer ist dagegen, dass der Vorstand alleinig entscheiden kann, ob Blockspieltage eingeführt werden.

Dagegen	Dafür	Enthaltung
27	2	7

Der Vorstand darf somit Blockspieltage nicht im Alleingang einführen und ist in diesem Punkt an das Votum der JHV gebunden.

TOP 3: Wünsche und Anträge

Neues Team aus Feuchtwangen

Eine neue Mannschaft aus Feuchtwangen (b. Ansbach) stellt sich vor. Sie haben drei unterschiedliche Tische (Leo Tournament, Lehmacher Tournament, Ullrich Home mit Upgrades). Sie fragen an, ob sie in der Zeit, in der sie sich noch keinen zweiten baugleichen Tisch leisten können, mit diesen Tischen am Ligabetrieb teilnehmen können.

Alle Wortmeldungen zeigen sich begeistert von der Initiative der jungen Teammitglieder und nach kurzer Diskussion stellt sich heraus, dass es keine Gegenstimmen gibt. Die neue Mannschaft darf also ausnahmsweise mit unterschiedlichen Tischen am Ligabetrieb teilnehmen. Es wird jedoch erwartet, dass in den nächsten zwei bis drei Jahren zwei baugleiche Tische gestellt werden können. Das Team stellt dies bereits für das nächste Jahr in Aussicht.

Regionale Verteilung der Teams

Johannes Steinbauer merkt an, dass bei parallelen Ligen Teams aus den gleichen Vereinen möglichst verteilt werden sollten. Dies war in der vergangenen Saison in den Verbandsligen Süd nicht der Fall. Auch ein Derby am letzten Spieltag sollte vermieden werden um Wettbewerbsverzerrung zu vermeiden. In der vergangenen Saison spielten in der Verbandsliga Süd-Ost am letzten Spieltag zwei Ingolstädter Mannschaften gegeneinander.

Anmerkungen zur Bayerischen Meisterschaft

Es kommen Stimmen auf, die das No-Pro während der Bayerischen Meisterschaft kritisieren, da dies zu Verzögerungen bei einem ohnehin langen Turnier führen könnte. Samuel gibt zu bedenken, dass das Turnier in diesem Jahr mit fünf zusätzlichen Tischen ausgetragen wird und daher nicht mit Problemen zu rechnen ist.

Mannschaftshäufung in Vereinen

Es stellt sich die Frage, ob es in den nächsten Jahren dazu kommen kann, dass eine Liga nur aus Mannschaften von zwei Vereinen besteht.

Es wird eine Maximalzahl pro Verein pro Liga diskutiert. Vergleiche zum Fußball werden gezogen. Auch dort gibt es eine Maximalzahl.

Es wird der Vorschlag geäußert, die Zahl der Teams pro Verein pro Liga auf maximal 2 festzulegen. Da es im nächsten Jahr noch nicht zu Problemen kommen sollte, soll dies im nächsten Jahr erneut diskutiert werden.

Strafen bei Nichtantritt

Es wird debattiert, ob die Strafen für Nichtantritt nach Liga gestaffelt werden. Für Andreas Kerscher sind 100€ Strafe ein hohes Risiko für eine neue Bezirksligamannschaft. Der Vorstand wird dies in Betracht ziehen.

TOP 4: Verabschiedung

Nachdem Samuel daran erinnert, dass die Zahl der Mannschaften bis zum 1.12. auf der Website gemeldet werden müssen, bedankt sich Florian bei allen für die rege Beteiligung und die hohe Anwesenheitsquote der Mannschaften. Damit beschließt er die Sitzung,